

## Ausführende

### Kirchenchor Dürnten

Sopran  
Alt

Eva Stephan  
Christina Däster

Tenor  
Bass

Roger Widmer  
Lisandro Abadi

### Orchester

Oboe  
Fagott  
Trompete

Martin Hartwig  
Silvia Mächler  
Niklaus Eklund  
Hanspeter Treichler  
Corrado Bossard

Pauke  
Violine

Ueli Kläsi  
Jens Lohmann, Konzertmeister  
Monika Angehrn  
Barbara Landtwing  
Myra Nauer  
Monika Risi-Toldo  
Dominique Züger

Viola

Andreas Isenring  
Dieter Jäpel

Violoncello  
Kontrabass  
Orgel

Ruth Müri-Helbling  
André Ott  
Werner Deller

**Leitung**

**Othmar Mächler**

Wir danken allen Anwesenden, dem Gemeinderat und der Kirchenpflege Dürnten, der Fachstelle Kultur Kanton Zürich, unseren Passivmitgliedern und Gönnern für die finanzielle Unterstützung dieses Konzertes.

Samstag 16. April 2005 19:30 Uhr

Sonntag 17. April 2005 17:00 Uhr

in der Kirche Dürnten

# Geistliches Konzert



## Kirchenchor Dürnten

Werke von  
Johann Sebastian Bach  
Antonio Vivaldi  
für Soli, Chor und Orchester

**Leitung Othmar Mächler**

Eintritt frei, Kollekte

Johann Sebastian Bach

(1685 – 1750)

## Ich hatte viel Bekümmernis

für Soli, Chor und Orchester

Kantate BWV 21

Sinfonia – Ich hatte viel Bekümmernis – Seufzer, Tränen – Wie hast du dich, mein Gott – Bäche von gesalzenen Zähren – Was betrübst du dich, meine Seele – Ach Jesu, meine Ruh – Komm, mein Jesu – Sei nun wieder zufrieden, meine Seele – Erfreue dich, Seele – Das Lamm, das erwürget ist



„Ich hatte viel Bekümmernis“ ist eine gross angelegte, zweiteilige Kantate, „per ogni tempo“, also für einen beliebigen Sonntag des Kirchenjahrs. Durch die meisterhafte Organisation der musikalischen Ideen erreicht Bach darin einen zwingenden affektiven Zusammenhalt und eine dramatische Intensität, die den grossen Passionen, wenn auch in kleinerem Rahmen, kaum nachsteht.

Die Dualität von tiefem Leiden, durch welches die Seele zu himmlischem Trost und Freuden gelangt, ist das zentrale und alles durchdringende Thema des Werks: Dialog zwischen Oboe und Violine in der einleitenden Sinfonia, scharfe Gegenüberstellung von Bekümmernis und Trost im ersten Chor, verbunden durch ein einziges „aber“, Beschwörung von Tränen, Kummer und Not, beziehungsweise Bächen von Zähren, Sturm und Wellen durch Sopran und Tenor, Beantwortung des unruhigen Bangens durch Gottvertrauen im zweiten Chor. Das Rezitativ und die Arie, welche Teil II einleiten, bilden einen Dialog zwischen Jesus und der Seele, ein Beispiel für Bachs ausgeprägten Sinn fürs Theater. Zweiteilig ist auch der folgende Choralatz über zwei Verse des Hymnus „Was helfen uns die schweren Sorgen“ mit der Melodie „Wer nur den lieben Gott lässt walten“, durch den Cantus firmus im Tenor, bzw. Sopran zusammengehalten. Die Stimmung schlägt dann eindeutig in der letzten Tenor-Arie um: Nun frohlockt die Seele, von Sorgen befreit, im Schutze Jesu. Der Schlusschor ist eine brausende Lobeshymne in der Form von Präludium und Fuge, der Pauken und Trompeten zu noch mehr Glanz verhelfen.

Antonio Vivaldi

(1678 – 1741)

## **Gloria in D-Dur** RV 589

für Soli, Chor und Orchester

Gloria in excelsis – Et in terra pax – Laudamus te – Gratias agimus tibi – Domine Deus, Rex coelestis – Domine Fili – Domine Deus, Agnus Dei – Qui tollis – Qui sedes – Quoniam – Cum Sancto Spiritu



Das Gloria RV 589 ist wohl das bekannteste geistliche Werk Vivaldis. Es ist nicht Teil einer zusammenhängenden Messvertonung und könnte sehr wohl für eine der vielgerühmten Konzertaufführungen der Mädchenanstalt „Ospedale della Pietà“ geschrieben worden sein. Für diese Konzerte wurden sogar Eintrittsgelder erhoben, um zum Unterhalt der Anstalt beizutragen. Auch die Besetzung der Gesangssoli mit Alt und Sopran lässt auf diesen Verwendungszweck schliessen.

Das Werk ist gross angelegt. Es ist kantatenmässig und im Stil der „Missa concertata“ in Abschnitte gegliedert, die sich in Besetzung, Satzart und Affektgehalt unterscheiden.

Der Anfang wird vom fanfarenartigen Motiv mit Oktavsprüngen geprägt, das an den „Herbst“ der „Vier Jahreszeiten“ erinnert. Dieses Motiv erscheint im Quoniam wieder und bildet somit den Rahmen des Werks. Den Mittelpunkt bildet das bezaubernde „Domine Deus“ des Solo-Soprans im Siciliano-Rhythmus. Den glanzvollen Schlusspunkt setzt die Fuge „Cum Sancto Spiritu“.

OM

**Bitte reservieren Sie Ihren Platz bei**

**Beda Funk**

**Tel. 055 240 34 41**

**vom 9.4.05 bis 14.4.05 von 16.00 bis 20.00 Uhr**

**Türöffnung**

**Eine halbe Stunde vor Konzertbeginn**